

Einbauanleitung

von einbruchssicheren Verglasungen des Typs:
MB Sicherheitsfenster RC 3 aus Holz
nach harmonisierter Produktnorm DIN EN 1627 : 2011 – RC 3



Zu beachten:

Sehr geehrter Kunde,

vielen Dank, dass Sie sich für ein MB-Produkt entschieden haben. Damit Sie mit unseren hochwertigen Holz- und Holz-Glas-Elementen lange zufrieden sind und diese ihren Dienst einwandfrei und zuverlässig erledigen können, sind folgende Punkte zu beachten:

MB-Produkte sind nach europäischen Normen am ift-Rosenheim geprüft und im Herstellungsbetrieb fremdüberwacht.

Ein fachgerechter Einbau sowie eine sachgerechte Wartung und Pflege der Bauteile sind Grundlage für die zuverlässige Funktion und Haltbarkeit im Ernstfall – andernfalls erlischt die Haftung und Gewährleistung.

Der Einbruchschutz der zugelassenen einbruchhemmenden Fenster, Fenstertüren und Festverglasungen kann nur dann gewährleistet werden, wenn die Montage bzw. der Einbau der Elemente sorgfältig und fachgerecht vorgenommen wurde. Insbesondere kommt es auf den richtigen Einsatz von Befestigungselementen, abgestimmt auf die sich anschließende Wandbeschaffenheit (Mauerwerk, Holzkonstruktionen), an.

Außerdem weisen wir daraufhin, dass eine regelmäßige Überprüfung (siehe Wartungs- und Pflegeanleitung) der Gesamtfunktion der Bauteile, Beschläge und der Zubehörteile notwendig ist.

Hierzu empfehlen wir einen Service- und Wartungsvertrag mit einem Fachbetrieb abzuschließen.

FENSTERBAU
Beelitz GmbH

Einbauanleitung

von einbruchssicheren Verglasungen des Typs:
MB Sicherheitsfenster RC 3 aus Holz
nach harmonisierter Produktnorm DIN EN 1627 : 2011 – RC 3



1. Einbaugegenstand:

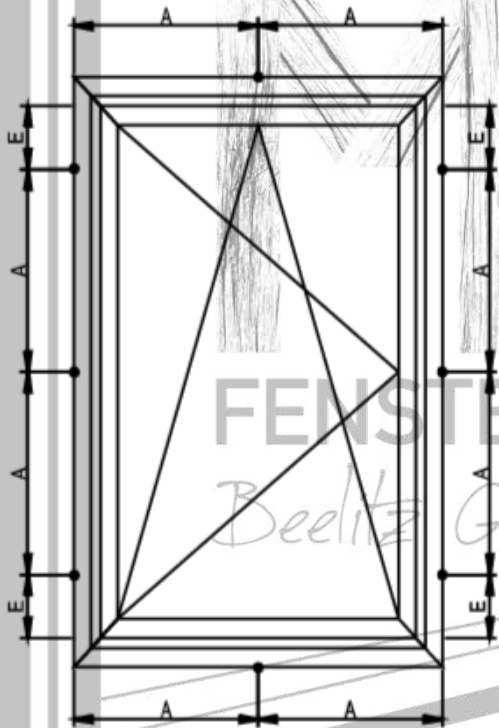
MB Sicherheitsfenster RC 3 aus Holz

Änderungen am Produkt sind nur in Rücksprache mit dem Hersteller und im Einklang mit unseren Vorgaben möglich. Die Einbauanleitung beinhaltet ausschließlich die aus Sicht des Einbruchsschutzes notwendigen Bauanschlussdetails. Für einen bauphysikalisch fachgerechten Anschluss gelten die allgemein anerkannten Regeln der Technik.

2. Abstand für Befestigungselemente:

Die einbruchhemmenden Elemente müssen umlaufend, das heißt auf allen vier Seiten im Mauerwerk, verankert werden. Eine Ausnahme ist der Einsatz eines Rollkastens, dies muss jedoch bei der Prüfung mitüberprüft werden. Die Befestigung muss mechanisch erfolgen.

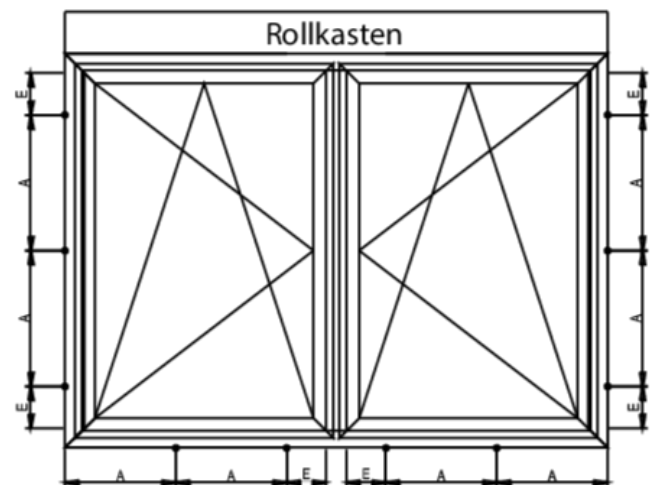
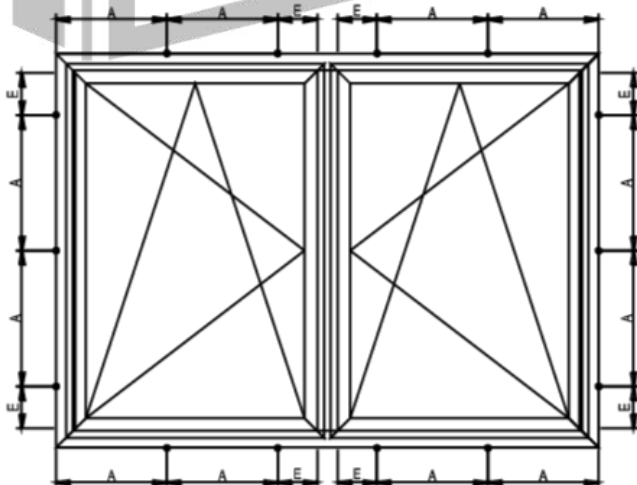
Schäume, Kleber oder Ähnliches sind für die Befestigung von solchen Elementen nicht zulässig. Die einzuhaltenden Abstände der Befestigungsmittel sind den jeweiligen Skizzen zu entnehmen.



Beispiele zu einem 1flg. und 2flg. Element:

- Befestigungspunkte
A= Abstand 400mm (max.)
E= Abstand aus der Ecke 150mm

Bei Elementen mit geringer Flügelbreite mindestens zwei Befestigungspunkte je Seite



Einbauanleitung

von einbruchssicheren Verglasungen des Typs:
MB Sicherheitsfenster RC 3 aus Holz
nach harmonisierter Produktnorm DIN EN 1627 : 2011 – RC 3



3. Befestigungssysteme:

Je nach Mauerwerk ist ein eigenes Befestigungssystem zu verwenden, hierzu sind die technischen Unterlagen der Hersteller von Befestigungsmitteln zu betrachten. In den Skizzen sind Befestigungssysteme aufgeführt, die in Abhängigkeit zum jeweiligen Mauerwerk zulässig sind.

3.1. Montage mit Metallrahmendübel:

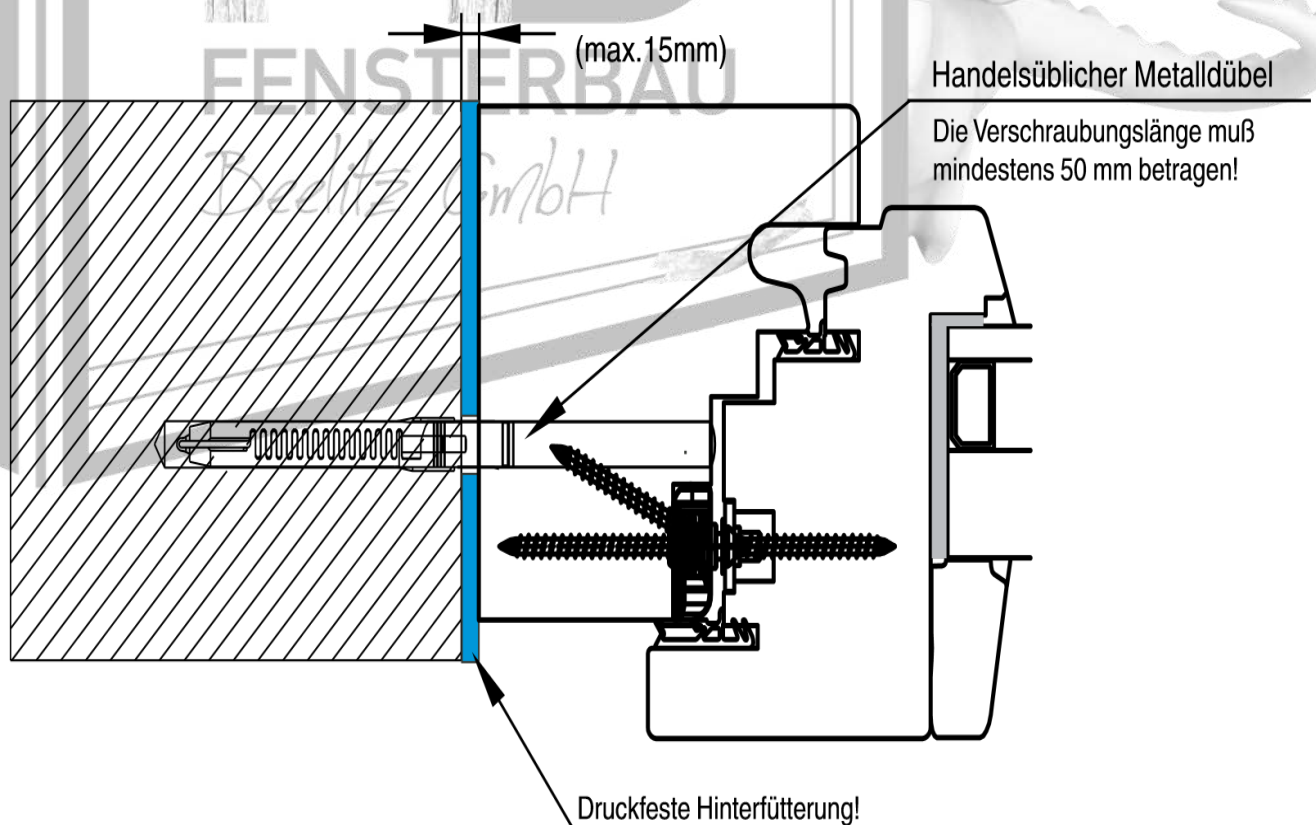
Es sind handelsübliche Metallrahmendübel mit einem Außendurchmesser von 10mm einzusetzen.

Die Auswahl der Dübel und die Bemessung der erforderlichen Dübellänge sowie Schraubendurchmesser erfolgt, je nach Untergrund, entsprechend den Vorgaben des Dübelherstellers.

Im Ecklagerbereich von Dreh- oder Drehkipplügel müssen die Gewichtslasten ins Mauerwerk abgetragen werden.

Bei dieser Art der Befestigung ist eine druckfeste Hinterfüterung im Bereich der Befestigungs- und Verriegelungspunkte zwischen Blendrahmen und Mauerwerk, z. B. mit einem Klotz aus Hartholz oder Kunststoff, erforderlich.

Das einbruchhemmende Element wird verklotzt und ausgerichtet. Das Dübelloch wird am Blendrahmen von innen mit 10mm Durchmesser durchgebohrt. Der Dübel wird durch den Blendrahmen eingeschoben, die exakte Ausrichtung des Elements überprüft und gegebenenfalls korrigiert. Die Dübelschraube wird festgezogen und eventuell mit einer Abdeckkappe versehen.



Einbauanleitung

von einbruchssicheren Verglasungen des Typs:
MB Sicherheitsfenster RC 3 aus Holz
nach harmonisierter Produktnorm DIN EN 1627 : 2011 – RC 3



3.2. Montage mit Fensteranker – Rahmenanker:

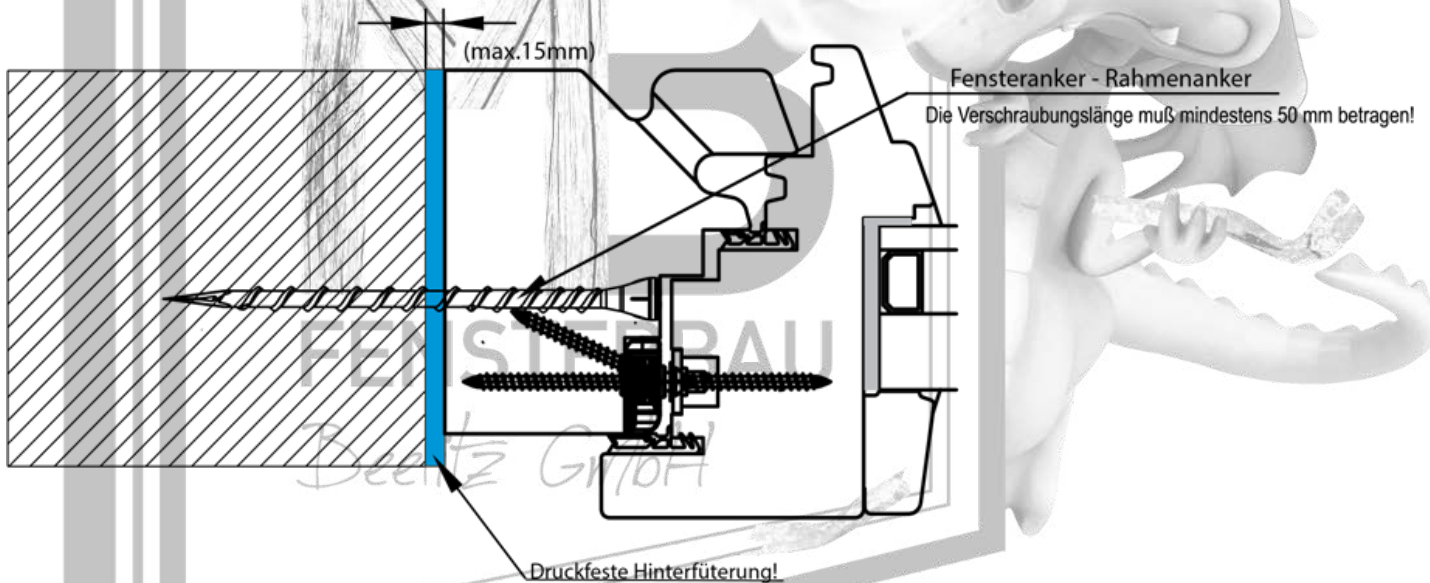
Es sind handelsübliche Fensteranker mit einem Durchmesser von 7,5 mm einzusetzen.
Die Auswahl der Schraubenlänge erfolgt je nach Untergrund.

Im Ecklagerbereich von Dreh- oder Drehkipplügel müssen die Gewichtslasten ins Mauerwerk abgetragen werden.

Bei dieser Art der Befestigung ist eine druckfeste Hinterfüterung im Bereich der Befestigungs- und Verriegelungspunkte zwischen Blendrahmen und Mauerwerk zum Beispiel mit einem Klotz aus Hartholz oder Kunststoff erforderlich.

Das einbruchhemmende Element wird verklotzt und ausgerichtet. Das Schraubloch wird am Blendrahmen von innen mit 6mm Durchmesser durchgebohrt. Der Fensteranker wird durch den Blendrahmen eingeschoben, die exakte Ausrichtung des Elements überprüft und gegebenenfalls korrigiert.

Die Schraube wird festgezogen und eventuell mit einer Abdeckkappe versehen.



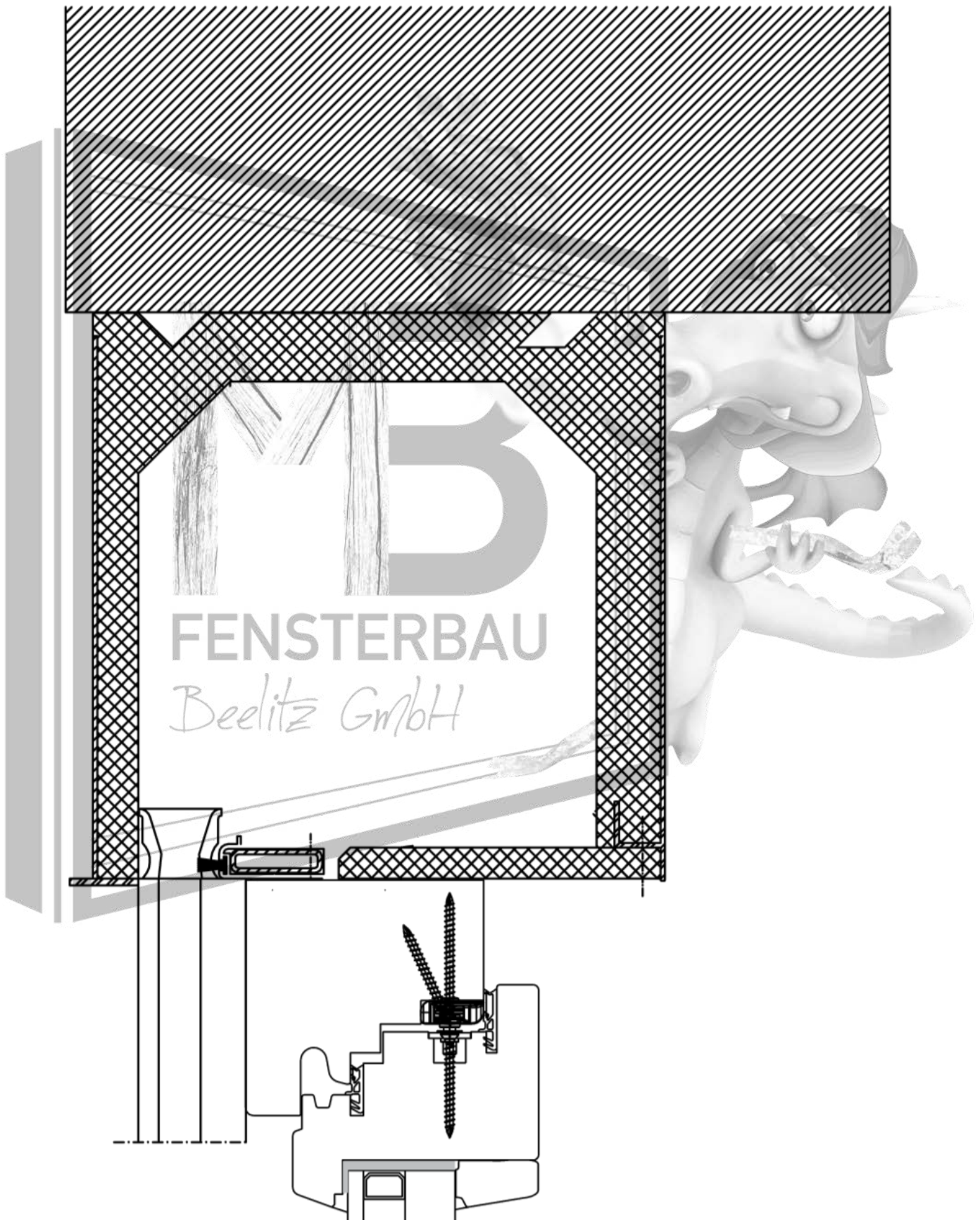
Einbauanleitung

von einbruchssicheren Verglasungen des Typs:
MB Sicherheitsfenster RC 3 aus Holz
nach harmonisierter Produktnorm DIN EN 1627 : 2011 – RC 3



3.3. Rollladenkastenmontage:

3.3.1. Rollladenkastenmontage Mauerkasten:



Einbauanleitung

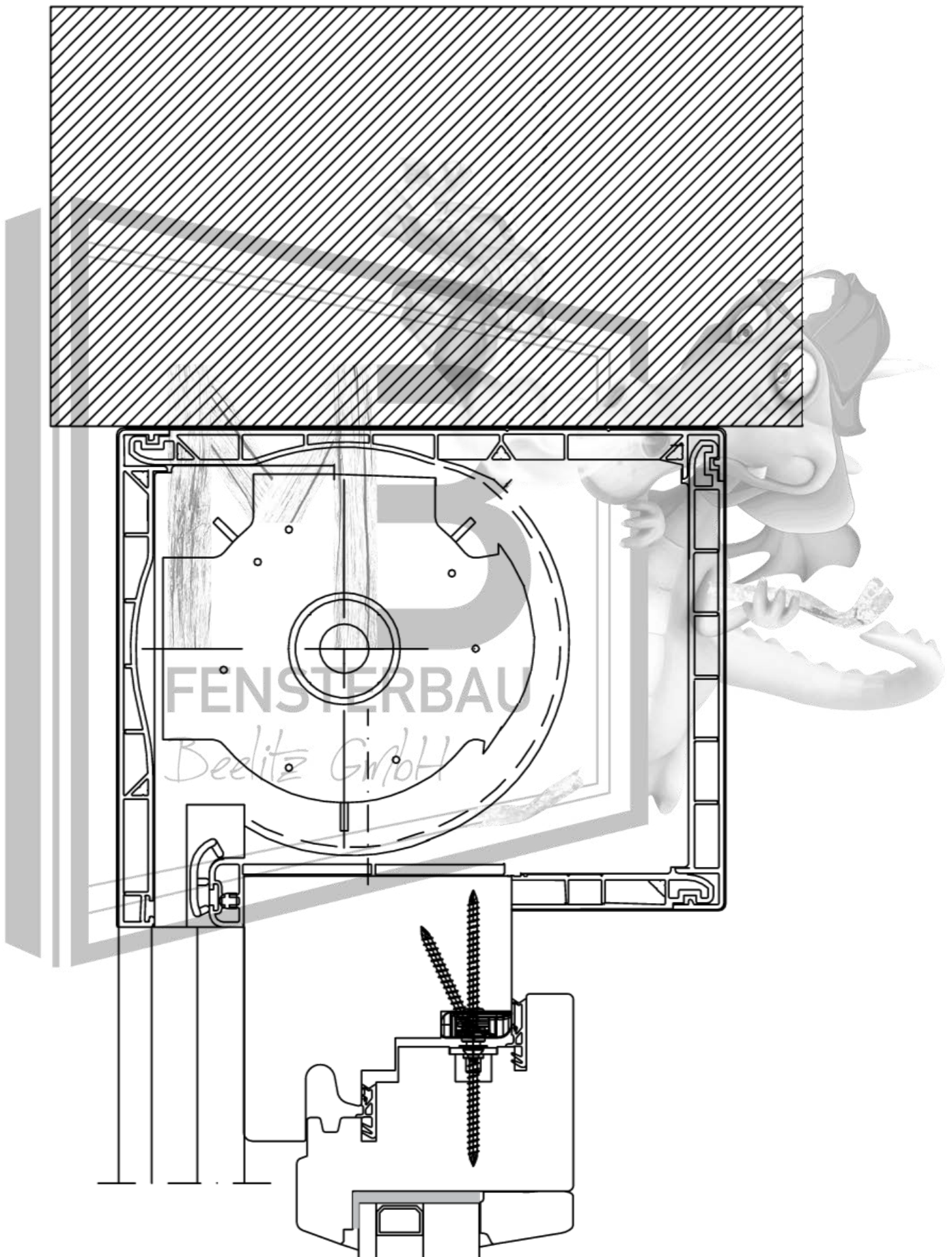
von einbruchssicheren Verglasungen des Typs:

MB Sicherheitsfenster RC 3 aus Holz

nach harmonisierter Produktnorm DIN EN 1627 : 2011 – RC 3



3.3.2. Rollladenkastenmontage Aufsatzkasten:



Einbauanleitung

von einbruchssicheren Verglasungen des Typs:
MB Sicherheitsfenster RC 3 aus Holz
nach harmonisierter Produktnorm DIN EN 1627 : 2011 – RC 3



4. Fenstergriffe:

Es dürfen ausschließlich Fenstergriffe verwendet werden, die den Anforderungen der DIN EN 1627, Anhang B, Tabelle B1 entsprechen.

5. Einbau und Anschluss:

Aus wärme- und schalltechnischer Sicht ist ein Ausfüllen der Anschlussfuge mit Mineral- oder Schalldämmwolle, Schaumstoff oder Dichtungsbänder notwendig. Ein Füllen der Fuge mit Gips, Mörtel, Putz oder Ähnliches ist nicht zulässig. Ferner sind Anschlüsse und Verbindungen mit bitumenhaltigen Materialien nicht zulässig.

Generell gilt, dass die Vorgaben der zuvor genannten zulässigen Materialien strikt eingehalten werden müssen. Dies gilt insbesondere auch bei der Verwendung von PUR-Schäumen. Diese müssen mit dem Rahmenmaterial und den verwendeten Dichtstoffen verträglich sein. Fugen aus PUR-Schäumen dürfen nicht als Sichtfuge verbleiben und müssen in jedem Fall eingeputzt oder verleistet werden.

Es ist unbedingt darauf zu achten, dass Verformungen des Rahmens durch Nachreaktionen des PUR-Schaumes vermieden werden.

Zuordnung der Widerstandsklassen von einbruchhemmenden Bauteilen zu Massivwänden:

Widerstandsklasse des Bauteils nach DIN EN 1627	Umgebende Wände					
	aus Mauerwerk nach DIN 1053-1			aus Stahlbeton nach DIN 1045		
	Wanddicke (ohne Putz) mm	Druckfestigkeitsklasse der Steine (DFK)	Rohdichteklasse der Steine (RDK)	Mörtelgruppe	Nennstärke mm min.	Festigkeitsklasse min.
RC 3	≥ 115	≥ 12		min. MG II/DM	≥ 120	B 15

Zuordnung der Widerstandsklassen von einbruchhemmenden Bauteilen zu Porenbetonwänden:

Wand aus Porenbeton			
Widerstandsklasse	Nennstärke	Druckfestigkeit der Steine	Ausführung
RC 3	≥ 240	≥ 4	verklebt